

Für 410 000 Franken Neues Fahrzeug für Balzner Feuerwehr

BALZERS Die Freiwillige Feuerwehr Balzers bekommt ein neues Fahrzeug mit Hakengerät, Container und Schlauchausleger. Hierfür sprach der Balzner Gemeinderat einstimmig einen Verpflichtungskredit in Höhe von 410 000 Franken. Wie aus dem Protokoll der Sitzung vom 31. März hervorgeht, hatte die Feuerwehr in ihrem Voranschlag 2021 bereits eine Anzahlung für 260 000 Franken budgetiert. (mw/pd)

Beim Abbiegen Motorradfahrer bei Unfall verletzt

BALZERS In Balzers ereignete sich am Donnerstag ein Verkehrsunfall, bei dem sich eine Person leicht verletzte. Wie die Landespolizei weiter mitteilte, fuhr ein Mann um etwa 9.30 Uhr mit seiner Fahrzeugkombination, bestehend aus einem landwirtschaftlichen Traktor und einem Anhänger, auf der Nebenstrasse Schlossweg in südöstliche Richtung. Als er in die Nebenstrasse Iramali einbog, überholte ihn den Angaben zufolge ein Kleinmotorradfahrer und stiess mit dem Traktor zusammen. Der Motorradfahrer verletzte sich gemäss Mitteilung am Bein, am Motorrad entstand Sachschaden. (red/lpfl)

ANZEIGE



Interesse an Coronatests in Schulen grösser als zu Beginn des Schuljahres

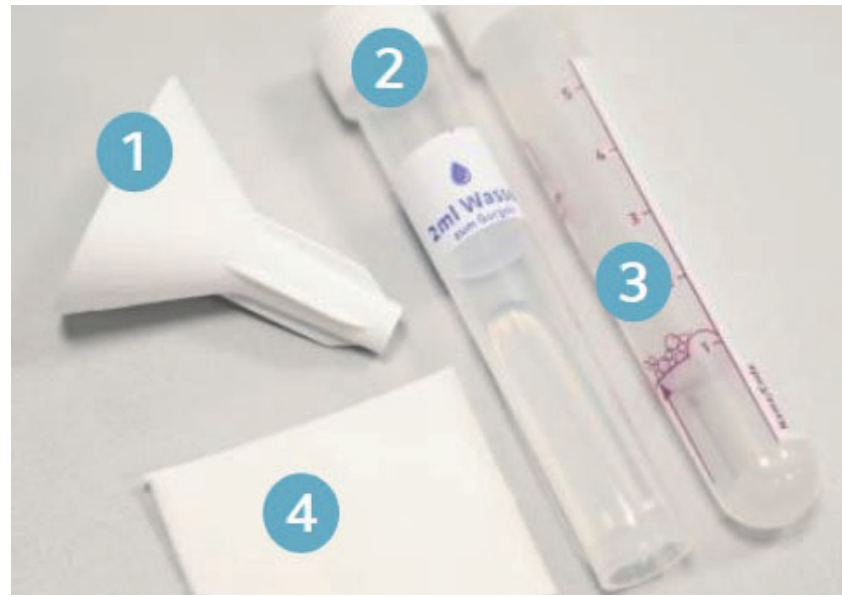
Startschuss Nach einem Probendurchlauf in den Schaaner Schulen startet nächste Woche das Testprogramm an den restlichen Schulen im Land. Zudem haben sich rund 60 Unternehmen und 2300 Mitarbeiter für die Betriebstests angemeldet.

VON DANIELA FRITZ

Zu Beginn des Schuljahres wurde an den Schulen ein freiwilliges Testprogramm als Frühwarnsystem eingeführt: Pro Klasse wurden zwei Kinder beziehungsweise Jugendliche zufällig ausgewählt, die auf das Coronavirus getestet wurden. Die Probenentnahme per Nasen-Rachen-Abstrich und die damals ruhige Lage drückte das Interesse jedoch stark, nur etwa ein Viertel der Schüler nahm teil. Von ihnen war kein einziger positiv.

Kostenlose Speicheltests

Mittlerweile ist die Situation eine andere, durchschnittlich kamen in den letzten sieben Tage zehn Neuinfektionen pro Tag hinzu. «Das breite und wiederholte Testen von asymptomatischen Personen hat sich mittlerweile länderübergreifend als enorm wichtiger Beitrag zur Eindämmung der Coronapandemie erwiesen», so



Der Trichter (1) wird auf das Röhrchen (3) geschraubt. Die Spurgellösung (2) muss für eine Minute gegurgelt werden, anschliessend ins Röhrchen gespuckt. Dieses wird dann in der Schule abgegeben. (Foto: ZVG)

die Regierung. Lockerungen der Massnahmen werden daher von einer erweiterten Teststrategie begleitet, für die das Land 6,5 Millionen Franken eingeplant hat. In der Marktplatzgarage kann man sich seit Ende März kostenlos testen lassen, in Bälde sind zudem in Apotheken und Arztpraxen Schnelltests möglich. Ausserdem kündigte die Regierung in Betrieben und Schulen ein freiwilliges und kostenloses Testprogramm an. Zum Einsatz kommen dabei Speicheltests, weshalb kein unangenehmer Nasen-Rachen-Abstrich

nötig ist. Man muss dabei lediglich eine Lösung gurgeln und nach einer Minute in ein Röhrchen spucken. Der Test wird einmal wöchentlich durchgeführt.

Schaaner Pilotversuch geglückt

An den Schaaner Schulen fand bereits diese Woche ein erster Probendurchlauf statt (das «Volksblatt» berichtete vergangenen Samstag). Gesundheitsminister Manuel Frick zog gestern ein positives Fazit gegenüber Radio L, der Pilotversuch sei im Grossen und Ganzen geglückt.

Ein paar Kleinigkeiten werde man nun noch ausmerzen, bevor am Montag dann auch die restlichen Schulen folgen. Wie viele Schüler sich insgesamt beteiligen, konnte Frick noch nicht sagen. Zumindest in Schaan war das Interesse im Vergleich zum Beginn des Schuljahres gross: Rund drei Viertel der Primarschüler und knapp 60 Prozent der Realschüler nimmt an dem freiwilligen Testprogramm teil. Diese Woche war darunter kein positives Testergebnis.

Rund 60 Betriebe nehmen teil

Auch in den Unternehmen soll das Testprogramm nächste Woche starten, konkret am Mittwoch. Gemäss Frick hätten sich bislang rund 60 Betriebe registriert. Diese erhalten einen QR-Code, über den sich die Mitarbeiter anonym anmelden können. Dies hätten bisher rund 2300 Angestellte getan. Sie erhalten dann einen Tag im Vorhinein ein SMS mit der Aufforderung, die Speichelprobe am nächsten Tag mit zur Arbeit zu bringen und dort in vorgesehenen Behältnissen abzugeben. Von dort werden die Proben ins Labor Risch nach Buchs gebracht. Das Ergebnis erfahren die Mitarbeitenden wiederum per SMS, der Arbeitgeber kann dies nicht einsehen. Allerdings ist Covid-19 eine meldepflichtige Krankheit und betroffene Mitarbeiter müssen sich in Quarantäne begeben. Insofern wird auch der Arbeitgeber von einem positiven Resultat erfahren.

Antrittsbesuch in Wien Arbeitsgespräche mit Kurz und Blümel

VADUZ/WIEN Liechtensteins Regierungschef und Finanzminister Daniel Risch hat am Donnerstag Österreich einen Antrittsbesuch abgestattet. Er wurde von Bundeskanzler Sebastian Kurz und Finanzminister Gernot Blümel zu Arbeitsgesprächen in Wien empfangen. Beide Seiten lobten die freundschaftliche Nachbarschaft. In den Gesprächen ging es um die Covid-19-Pandemie, die Digitalsteuer und «unsere Rolle in Europa», wie Risch im Anschluss in einer Stellungnahme mitteilte. Beide Seiten wiesen auf die Bedeutung der engen bilateralen und regi-



Die Fotos zeigen Regierungschef Daniel Risch bei seinem offiziellen Antritts- bzw. Arbeitsbesuch bei Bundeskanzler Sebastian Kurz (Foto links) sowie Finanzminister Gernot Blümel (Foto rechts) in Österreich. (Fotos: ZVG/BFM, Wenzel/Dragan Tatic)

onalen Zusammenarbeit insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie hin; die Regierungschefs besprachen die jewei-



gen Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie und diskutierten, welche Folgen sich daraus auch auf europäischer Ebene ergeben, teilte das

Ministerium für Präsidiales und Finanzen am Donnerstag mit. Bundeskanzler Kurz hob «die konstruktive und enge Zusammenarbeit» mit Liechtenstein in der Pandemie hervor, etwa beim Grenzmanagement, «die vor allem für die rund 8000 österreichischen Pendlerinnen und Pendler von Bedeutung ist. Wir brauchen auch in Zukunft praxisnahe Lösungen in diesem Bereich.» Kurz begrüsste zudem, dass Liechtenstein in das Covid-Krisenmanagement der EU, etwa bei den aktuellen Verhandlungen zum «Grünen Pass», eingebunden werde, berichtete die Nachrichtenagentur APA. Schwerpunkt des Austausches mit Finanzminister Blümel waren gemäss Mitteilung des Ministerium für Präsidiales und Finanzen die Auswirkungen

der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft in beiden Ländern und die gesetzten Massnahmen. Regierungschef Risch habe ausserdem über die Vorhaben der Regierung für die Weiterentwicklung des liechtensteinischen Finanzplatzes in den kommenden Jahren informiert. Es ist gelebte Tradition, dass liechtensteinische Regierungsmitglieder zu Beginn ihrer Tätigkeit Antrittsbesuche bei den Regierungen der Nachbarländer machen und damit die Beziehungen zu den wichtigsten Partnern Liechtensteins festigen. Liechtenstein und Österreich sind durch historische Bande, die Nachbarschaft, die gemeinsame Zugehörigkeit zum Europäischen Wirtschaftsraum und über mehr als 40 bilaterale Verträge eng verbunden. (red/ikr/apa)

Verpflichtungskredit

Balzers gibt grünes Licht für neuen «roten Platz»

BALZERS Der rote Platz oder offiziell «Allwetterplatz» im Balzner Dorfzentrum bietet derzeit kaum andere Nutzungsmöglichkeiten als Fussballspiele. Das soll sich noch dieses Jahr ändern: Der Platz soll nicht nur attraktiver, sondern auch vielseitiger werden. An seiner Sitzung vom 31. März hat der Gemeinderat daher einen Verpflichtungskredit für die Totalreparatur in Höhe von 920 000 Franken gesprochen.

Der bestehende Platz werde unter anderem den Anforderungen des Schulsports nicht mehr gerecht, heisst es im Protokoll vom 31. März. Dies erkannte der Balzner Gemeinderat allerdings schon vergangenes Jahr: Im September beauftragte dieser ein Schweizer Planungsbüro, einen «Allwetterplatz mit freier Form und integrierten Sportfeldern» zu planen. Weiter sollte die Anlage Platz für eine Laufbahn und eine Weitsprunggrube bieten. Nun liegt der konkrete Projektvorschlag vor. Künftig wird der rote Platz in drei Teile gegliedert. Betonelemente mit Sitzmöglichkeiten sollen die Felder nicht nur trennen, sondern auch ge-

währleisten, dass sich mehrere Gruppen gleichzeitig auf dem Platz aufhalten können. Neben Ballsportflächen will die Gemeinde eine Slackline, einen Kletterparcours, eine Trampolinbahn sowie eine Boulderanlage verwirklichen. Zudem habe das Planungsbüro den Wunsch nach einer Laufbahn berücksichtigt: Die 50 Meter lange Strecke werde quer über den Platz verlaufen. An deren Ende befindet sich eine abdeckbare Sandgrube für Weitsprünge.

Sanierung beginnt Mitte Mai

Das Projekt soll die Gemeinde voraussichtlich 920 000 Franken kosten. Dabei sind der Tiefbau und die Geräte mit jeweils rund einem Drittel der Kosten die teuersten Punkte des Sanierungsprojekts. Weitere 88 000 Franken fliessen in die Umzäunung und Beleuchtung des roten Platzes.

Die Bauzeit soll laut Gemeinderatsprotokoll etwa drei Monate betragen und bereits Mitte Mai beginnen. Ziel sei, den Platz Mitte August der Öffentlichkeit zu übergeben. (mw/pd)

Balzers holt Offerten für Ortsbus ein

Abklärung Der Balzner Gemeinderat befürwortet zwar grundsätzlich die Einführung eines Ortsbusses. Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde gibt es aber Bedenken.

VON DANIELA FRITZ

Bereits mehrere Gemeinden betreiben einen Ortsbus und auch Balzers liebäugelt mit einem solchen Angebot. Vor einem Jahr beauftragte der Gemeinderat daher eine Arbeitsgruppe, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten. Im November lag der Schlussbericht vor, die Arbeitsgruppe empfiehlt den Betrieb eines Ortsbusses.

Lücken im ÖV schliessen

Die bestehenden Buslinien decken mit ihren zehn Haltestellen zwar bereits einen Grossteil der Wohngebiete ab, in den Quartieren Gnetsch/Zwischenbäch/Fürstenstrasse, Wiggerten oder Brüel/Mariahilf gebe es aber noch Verbesserungspotenzial. Ein kostenloser Ortsbus mit 30 Plätzen könnte Abhilfe schaffen und die Lücken im öffentlichen Verkehr schliessen. Die entsprechende Linie soll das Zentrum, das Pflegeheim Schlossgarten sowie Mariahilf und Wiggerten mit dem Roxy verbinden. Dafür sieht die Arbeitsgruppe 19 Haltestellen vor. Werktags soll der

Ortsbus im Halbstundentakt zwischen 6.13 Uhr und 18.56 Uhr verkehren - an Wochenenden im Stundentakt zwischen 7.43 Uhr und 19.13 Uhr.

Finanzielle Situation im Blick

Der Gemeinderat befürwortet ein solches Angebot im Ort zwar grundsätzlich, wie aus dem Sitzungsprotokoll vom 31. März hervorgeht. Allerdings gibt es Bedenken aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde. Immerhin rechnet man mit laufenden Kosten von 350 000 Franken pro Jahr, für die Gemeinde ein ganz schöner Brocken. Die Einführung würde zudem Einmalkosten von 120 000 Franken verursachen. Darunter fallen etwa die Gestaltung der Haltestellen und entsprechende Werbung für das Angebot.

In Balzers ist bei Projekten mit Kosten von über 100 000 Franken ein Risikomanagement durchzuführen, damit die finanziellen Mittel zielgerichtet und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Dieses zeigte auf, dass zahlreiche Risiken im Rahmen der Submission und des Werkver-

trags aufgefangen werden können. Eine Unbekannte sei aber die Akzeptanz des Angebots. Es soll daher eine Bedürfnisumfrage durchgeführt und weitere Abklärungen getroffen werden.

Gemeinderat entscheidet später

Mit Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse soll als nächster Schritt die Ausschreibung durchgeführt werden. Sobald die definitiven Kosten gemäss Offerten vorliegen, wird der Gemeinderat über das Projekt Ortsbus abstimmen. Sofern es grünes Licht gibt, dürfte die Einführung in der zweiten Jahreshälfte realistisch sein. Vorsteher Hansjörg Büchel nennt auf Anfrage von Volksblatt.li die Fahrplanänderung im Dezember als guten Zeitpunkt. Der Ortsbus würde fürs Erste teilweise eingeführt. Während der dreijährigen Probezeit würde das Projekt laufend evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.